

Finalakt im Prozess um

Am 27. April 2018 starb der damals 17 Monate alte David in Folge einer Mini-Operation im Landesspital. Heute endet aller Voraussicht nach der Prozess zu der tragischen Causa.

Thema des Tages

SALZBURG SPEZIAL

NIKOLAUS PICHLER

In wenige Millimeter großer Tumor auf der Wangen des Kindes war der Beginn der Tragödie, die das Leben der beiden Eltern Edda P. und Thomas G. veränderte: An dem folgenden schweren Abend des 16. April vor zwei Jahren hatte sich ein Blutschwamm nach dem Abendessen gelöst. Die Eltern riefen die Rettung und fuhren ins Kinderspital der Landeskliniken. Eine Verödung unter Narkose wurde besprochen. Die erste Ärztin, die den damals 17 Monate alten Bubben begutachtete, wollte den Eingriff auf den nächsten Tag verschieben. David war zum damaligen Zeitpunkt nicht nützlich. Doch ein leitender Kinderchirurg soll entscheiden haben, sofort zu operieren und zog einen Anästhesisten hinzu.

Während des Eingriffs erbrach der kleine Bub und anschließend sein Erbrochenes ein. Eine Ärztin reanimierte ihn daraufhin. Doch elf Tage nach dem Eingriff starb der kleine Patient. Diagnose:



Foto: Markus Tschopp



Die Eltern Edda P. und Thomas G. verloren ihren David vor mehr als zwei Jahren nach einer OP.



Foto: Markus Tschopp

David's tragischen Tod

Bei Verurteilung wegen grob fahrlässiger Tötung droht dem betroffenen Chirurgen und dem Ansthesisten eine zweier medizinischer Gutachten sowie die Anhörung der Ärztin, die beim vergangenen Verhandlungstag ferngeblieben war. Bei Verurteilung wegen grob fahrlässiger Tötung droht dem betroffenen Chirurgen und dem Ansthesisten eine zweier medizinischer Gutachten sowie die Anhörung der Ärztin, die beim vergangenen Verhandlungstag ferngeblieben war. Bei Verurteilung wegen grob fahrlässiger Tötung droht dem betroffenen Chirurgen und dem Ansthesisten eine zweier medizinischer Gutachten sowie die Anhörung der Ärztin, die beim vergangenen Verhandlungstag ferngeblieben war.

Bei Verurteilung wegen grob fahrlässiger Tötung droht dem betroffenen Chirurgen und dem Ansthesisten eine zweier medizinischer Gutachten sowie die Anhörung der Ärztin, die beim vergangenen Verhandlungstag ferngeblieben war. Bei Verurteilung wegen grob fahrlässiger Tötung droht dem betroffenen Chirurgen und dem Ansthesisten eine zweier medizinischer Gutachten sowie die Anhörung der Ärztin, die beim vergangenen Verhandlungstag ferngeblieben war.

Bei Verurteilung wegen grob fahrlässiger Tötung droht dem betroffenen Chirurgen und dem Ansthesisten eine zweier medizinischer Gutachten sowie die Anhörung der Ärztin, die beim vergangenen Verhandlungstag ferngeblieben war. Bei Verurteilung wegen grob fahrlässiger Tötung droht dem betroffenen Chirurgen und dem Ansthesisten eine zweier medizinischer Gutachten sowie die Anhörung der Ärztin, die beim vergangenen Verhandlungstag ferngeblieben war.

JEDERMANN IN SALZBURG...

... kennt die tragische Geschichte vom Tod des kleinen David und vom gescheiterten Krisenmanagement der Landeskliniken. Erst im Juni 2019 entschuldigten sich die Kliniken bei der betroffenen Familie. Ein verspäteter Versuch, Wiedergutmachung zu leisten. Doch ein totes Kind ist weder durch Schmerzensgeld noch durch eine zögerliche Entschuldigung zu ersetzen. Die Kliniken müssen nun ihre Lehren aus der tragischen Causa ziehen. Sie sind es nicht nur den Eltern schuldig, sondern auch David.

Lehren müssen gezogen werden

NIKOLAUS PICHLER



Foto: Markus Tschopp



Am 11. Dezember 2019 begann der Prozess zum Fall David

Interview

„Wünsche den Verteidigern Glück“

Rechtsanwalt Stefan Rieder vertritt die beiden Eltern im Prozess zum Fall-David. Rieder rechnet mit einer Verurteilung der Angeklagten.

Herr Rieder, welche Erwartungen haben Sie an den letzten Akt im Prozess um den Tod von David P.?

Ich gehe klar von einer anklagekonformen Verurteilung aus. Die beiden Ärzte stehen bekanntlich wegen grob fahrlässiger Tötung vor Gericht. Ich erwarte, dass sie deswegen auch verurteilt werden. Die Strafe erfolgt in solchen Fällen immer in Form einer Geldstrafe zusammen mit einer bedingten Haftstrafe.

Was könnte den heutigen Prozess noch beeinflussen? Die Anwälte der Angeklagten können noch weitere Beweise einbringen. Das Urteil könnte sich in diesem Fall verzögern, je nachdem, ob das Gericht die Beweise anerkennt. Die Verteidiger werden zudem versuchen, während der Verlesung der Gutachten eine Änderung des Verfahrens herbeizuführen. Da die Wünsche ich den beiden jedoch viel Glück!

Wie geht es weiter, wenn heute ein Urteil fällt?

Stefan Rieder erwartet eine Verurteilung.

Es ist noch ein Verfahren vor dem Zivilgericht anhängig. Durch das laufende Strafverfahren ist es derzeit unterbrochen. Auch die Ärztekammer ist gefordert, Schritte zu setzen. Sie sind lautend mit den beiden Geschädigten in Kontakt. Wie geht es ihnen so kurz vor dem Prozess?

Natürlich erinnern sich die beiden Eltern besonders vor Prozessstragen stark an das Geschehene zurück.



Foto: Markus Tschopp